

Pressemitteilung

21. Februar 2012
50/2012

Mensch und Landschaft im Wechselspiel

Kieler Graduiertenschule eröffnet Ausstellung auf Schloss Gottorf

Was haben 6.000 Jahre alte Schweineknochen, Marmor aus dem Römischen Reich und der Löwe von Idstedt gemeinsam? Sie alle bereichern die neue Ausstellung „Manipulierte Landschaften – 10.000 Jahre Veränderung“ der Kieler Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“, die ab heute (21. Februar) auf Schloss Gottorf in Schleswig zu sehen ist. Im Mittelpunkt steht der menschliche Einfluss auf die Landschaft – und umgekehrt – seit der Jungsteinzeit. Neun Promotionsprojekte werden anhand von Exponaten und multimedialen Inhalten wie Videos, Fotostrecken und einem interaktiven Spiel vorgestellt.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit drei wesentlichen Aspekten verschiedener Forschungsprojekte in der Graduiertenschule: Innovation und Austausch, Mensch und Umweltwandel sowie Monumentalität und Ritus. Die Umsetzung von Innovationen in Gesellschaften wird untersucht: Wann kommen die ersten Haustiere nach Mitteleuropa und Südschweden? Wann wird die Metalltechnologie eingeführt? Welche gibt es im Schiffbau? Die vielfältigen Bodenarchive geben Auskunft über die ersten Einflüsse sesshafter Gemeinschaften etwa auf sensible Landschaftsgefüge. Auch erkennen die jungen Forscherinnen und Forscher, dass das Kennzeichnen von Besitz und das Markieren von Landschaften schon sehr früh zur sozialen Praxis menschlicher Gesellschaften gehörten.

Bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung am gestrigen Montag lobte Dr. Cordelia Andreßen, Staatssekretärin im Kieler Wirtschaftsministerium, die Graduiertenschule als ein besonders gelungenes Projekt im Rahmen der Exzellenzinitiative. Die Staatssekretärin hob sowohl die Verbindung von Natur- und Geisteswissenschaften in der Graduiertenschule hervor als auch die Anstrengungen, Forschungsarbeit und -ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen. Dafür sei die neue Ausstellung ein sehr gutes Beispiel, so Dr. Andreßen.

Der Präsident der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Professor Gerhard Fouquet, betonte bei der Eröffnungsfeier, wie wichtig es sei, den wissenschaftlichen Nachwuchs gut auszubilden. „In der Graduiertenschule finden die Doktorandinnen und Doktoranden schon jetzt beste Rahmenbedingungen für ihre Promotion vor. Die Ausstellung „Manipulierte Landschaften“ zeigt, dass durch exzellente Arbeitsbedingungen hervorragende Ergebnisse möglich werden“, sagte Fouquet.

Professor Johannes Müller, Sprecher der Graduiertenschule, freute sich nicht nur über die zahlreichen Gäste bei der Eröffnung. „Dass die Ausstellung hier auf Schloss Gottorf Premiere feiert, ist ein weiterer Beleg dafür, wie die Graduiertenschule das Forschungsnetzwerk in Schleswig-Holstein stärkt“, sagte Müller. Zudem sei sie eine tolle Möglichkeit für die beteiligten Doktorandinnen und Doktoranden, ihre Forschungsprojekte einem breiten Publikum vorzustellen.

Dr. Walter Dörfler und Daniela Menge, die das Grundkonzept und die Umsetzung der Ausstellung „Manipulierte Landschaften“ leisteten, betonen: „Die Vielfalt der Forschungsergebnisse wurde natürlich erst möglich durch das Zusammenspiel von naturwissenschaftlichen High-Tech-Methoden, etwa genetischen Analysen, im Zusammenspiel mit dem kritischen Hinterfragen der Kulturwissenschaften“. In der Konsequenz erweist sich die Zusammenarbeit zwischen Museum und Universität auch hier als ein Herausstellungsmerkmal der schleswig-holsteinischen kulturellen Landschaft.

Die Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von 15 Instituten aus sechs Fakultäten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, des Leibniz-Institutes für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) und des Archäologischen Landesmuseums (Schloss Gottorf). Die Doktoranden der Graduiertenschule forschen, betreut von erfahrenen Wissenschaftlern, über die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Natur in der Vergangenheit. Viele der Promotionsprojekte sind fächerübergreifend angelegt, sie verbinden beispielsweise Archäologie und Informatik, Geowissenschaften und Physik oder Genetik und Alte Geschichte. Im Fokus der Forschung steht das komplexe Zusammenspiel natürlicher, sozialer und kultureller Faktoren, die bei der Entwicklung menschlicher Gesellschaften in Landschaften eine Rolle spielen. Die Graduiertenschule wurde 2007 im Rahmen der Exzellenzinitiative eingerichtet.

Das Wichtigste auf einen Blick:

Ausstellung „Manipulierte Landschaften – 10.000 Jahre Veränderung“

21. Februar bis 16. September 2012

Schloss Gottorf, 24837 Schleswig

Weitere Informationen: www.uni-kiel.de/landscapes/allgemein/ausstellung.shtml

Zwei **Fotos zur Ausstellung** stehen zum Download bereit unter

www.uni-kiel.de/download/pm/2012/2012-050-1.jpg

www.uni-kiel.de/download/pm/2012/2012-050-2.jpg

Fotos: Daniela Menge

Copyright: Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ (GSHDL)

Kontakt:

Jirka Niklas Menke, Koordinator Public Outreach

Graduiertenschule „Human Development in Landscapes“ an der Universität Kiel

Tel. 0431/880-5924

Fax 0431/880-5498

E-Mail jmenke@uv.uni-kiel.de



muthesius
kunsthochschule